

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1945)

Heft: 8

Artikel: Das Hoteldorf auf dem Berge : Aussichtskanzel Bürgenstock = Le village d'hôtels sur la montagne

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776964>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Hoteldorf auf dem Berge

Aussichtskanzel Bürgenstock

War es Spekulationstrieb im Hinblick auf den damals mehr und mehr aufblühenden Fremdenverkehr, war es die einfache Freude am Métier und die Hoffnung, es nutzbringend anwenden zu können, die im Jahre 1885 den Nidwaldner Parkettleger und Unternehmer Bucher-Durrer bewog, auf dem nur auf Fußpfaden zugänglichen, auf drei Seiten steil zum See abfallenden Bürgenstock ein Hotel zu errichten? Auf jeden Fall war er sich über die herrliche Lage im Klaren und übersah nicht deren Anreiz auf die auswärtigen Gäste, welche in Luzern unten ihren Blick den Bergen zu wandten und ihn auf die steile, den Vierländersee überragende Felsmauer als die nächst gelegene Kulisse fallen ließen. Die Sache schien sich zu lohnen. Drei Jahre später errichtete Bucher-Durrer die von Kehrsiten emporklimmende Drahtseilbahn — in einer heute primitiv anmutenden Form, bei der in der Mitte von einem Wagen in den andern umgestiegen werden mußte; 1890 folgte an der oberen Endstation der Bau eines zweiten Hauses, und zu Grand- und Park-Hotel gesellte sich 1905 das luxuriöse Palace-Hotel. So entstand allmählich auf der Höhe ein kleines Hoteldorf, ein Kurort besonderer Prägung, eine sozusagen reine Fremdenverkehrssiedlung, die nur dem Gast und seinen Wünschen nach Erholung und Ausspannung gewidmet sein sollte.

Die Folge hat gezeigt, daß die Besucher, welche auf dem Bürgenstock ihre Ferien verbrachten und verbringen, diesen Vorzug zu schätzen wissen; jedenfalls reizt der Aufenthalt auf dem Berg nur wenig zu Ausflügen auf andere, weiter zurück liegende Höhen — wenn auch die Möglichkeiten dazu ungezählt sind —; das Verweilen auf der Aussichtskanzel selbst befriedigt dagegen um so mehr, als sie weitläufig genug ist, daß der Ruhe suchende Gast sie findet, und daß ihm anderseits Abwechslung geboten wird. Die zahlreichen Vereine, Schulen und Sonntagstouristen, die an sich viel Belebung bringen, halten sich zur Hauptsache an den einzigartigen, der Öffentlichkeit gebührenfrei zugänglichen Felsenweg und vermögen diese Ruhe nicht zu stören.

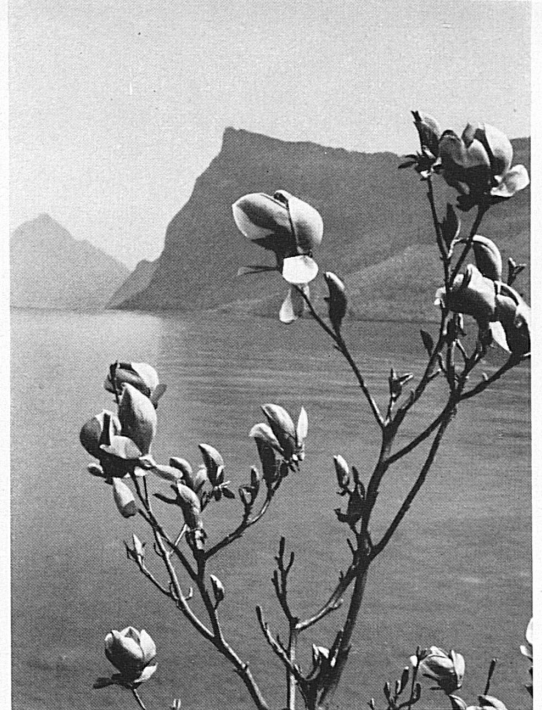
Freilich gibt man sich im allgemeinen kaum davon Rechenschaft, für wieviel der Großbetrieb, wie ihn der Kurort Bürgenstock unter der tüchtigen Leitung der Besitzerfamilie Frey-Fürst heute darstellt, zu sorgen hat, nicht nur um die Ansprüche der Besucher zu befriedigen, sondern um in diskreter Art ihnen Annehmlichkeiten zu bereiten. Gewiß, jedermann erfreut sich beim Aussteigen aus der modernisierten Drahtseilbahn des Blumenschmucks auf dem Platze beim Park-Hotel; aber wer beachtet die umfangreiche Gärtnerei, in der alle



Links : Die Drahtseilbahn von Kehrsiten in die Höhe bildet die Hauptzufahrt des Bürgenstocks. Sie datiert aus dem Jahre 1888.

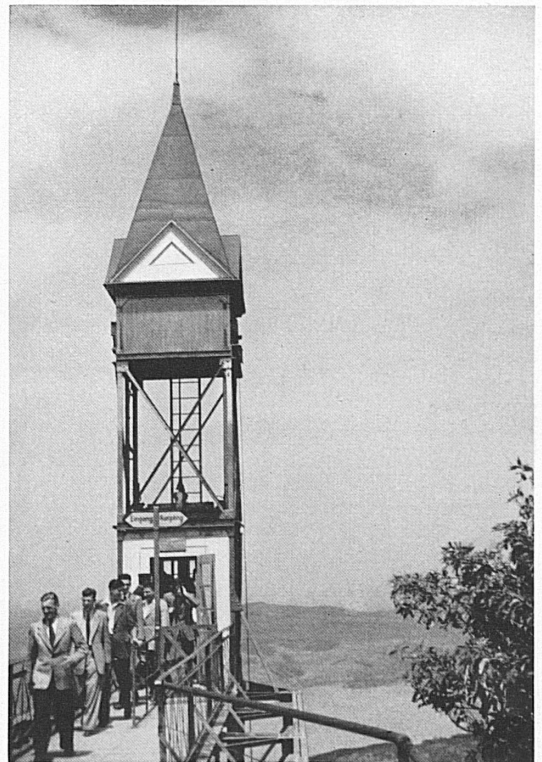
A gauche : Le funiculaire qui monte de Kehrsiten est le principal moyen d'accès au Bürgenstock. Il a été construit en 1888.

die Pflanzen gezüchtet werden? Sie ist ein kostspieliger Nebenbetrieb, der für das Ganze nötig ist, so gut wie die Schreinerei, Schlosserei und Malerwerkstätte, deren Kräfte die notwendigen Reparaturen und Umbauten — für nächsten Winter ist eine vollständige innere Renovation des Palace-Hotels vorgesehen — selbst durchführen. Ein Nebenbetrieb ist auch das den Kurgästen reservierte Strandbad in Kehrsiten — die luzernische-nidwaldnerische Kantons-grenze geht mitten durch und hat schon zu gewissen mehr komischen als ernst zu nehmenden « Zwischenfällen » Anlaß gegeben —, ein anderer der bekannte Lift auf die Hammetschwand, der in einer Minute die 165 m Höhendifferenz überwindet. Das mit Holzgas betriebene Motorschiff « Bürgenstock » wird im Bedarfsfalle zum raschen Verkehr mit Luzern verwendet; es beförderte im Mai und Juni dieses Jahres an die 10 000 Passagiere.



Oben: Steil und unvermittelt ragt der Bürgenstock aus dem Vierwaldstättersee empor. Blick von Kastanienbaum aus gegen Kehrsiten und die Hammetschwand.

En haut: Le flanc abrupt du Bürgenstock se dresse au-dessus du lac des Quatre-Cantons. Vue de Kastanienbaum vers Kehrsiten et la Hammetschwand.



Oben: 1905 wurde der 165 m hohe Lift auf die Hammetschwand, den höchsten Punkt des Berges, eröffnet. Unten: Der Blick vom Bürgenstock geht weit ins Mittelland hinaus, über den Kreuztrichter und die Stadt Luzern hinweg zum Sempacher-, Baldegger- und Hallwilersee.

En haut: L'ascenseur de la Hammetschwand, haut de 165 m., fut inauguré en 1905. En bas: Du Bürgenstock, la vue s'étend, par delà les « fjords » du lac et la ville de Lucerne, sur le Plateau suisse vers les lacs de Sempach, Baldegger et Hallwil.

Es ist interessant, die Existenzbedingungen dieses nur während kurzer Sommermonate offenstehenden Hotel- und Feriendorfes kennen zu lernen und zu studieren. So groß freilich die von den Hotels den Gästen gebotenen Anreize sein mögen, das Hauptaktivum, dies wird immer wieder klar, ist sicherlich die unvergleichliche Situation, der Blick über den See, der, wie er stets gefesselt hat, auch in Jahrhunderten noch begeistern wird.

esch.

LE VILLAGE D'HOTELS SUR LA MONTAGNE

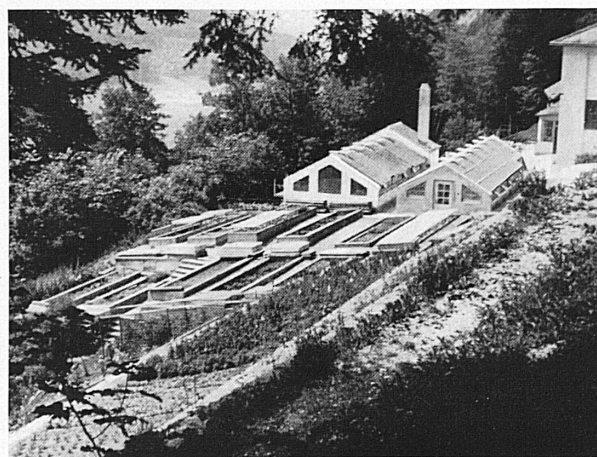
A droite : Les salons des trois hôtels du Bürgenstock sont ornés de peintures de valeur. — A droite, à l'extérieur : La « Place du village » du Bürgenstock, vers la station supérieure du funiculaire.

Rechts : Die Aufenthaltsräume der drei Bürgenstock-Hotels sind mit wertvollen Gemälden geschmückt. — Rechts außen : Der « Dorfplatz » auf Bürgenstock, bei der oberen Station der Drahtseilbahn.



A droite : Les hôtels possèdent également de vastes jardins maraîchers.

Rechts : Neben handwerklichen Betrieben ist den Hotels auch eine Gärtnerei angegliedert.



En haut : L'institut de recherches scientifiques pour le tourisme de l'Université de Berne au Bürgenstock. Parmi les participants à cette excursion, on reconnaît au premier plan M. le Dr K. Krapf, directeur de l'institut et M. le Dr W. Fischer, chef du service commercial des C. F. F.

Oben : Ein Besuch seitens des Forschungsinstitutes für Fremdenverkehr der Universität Bern auf dem Bürgenstock. Unter den Exkursionsteilnehmern erkennt man in der ersten Reihe Dr. K. Krapf, den Leiter des Institutes, und Dr. W. Fischer, Chef des Kommerziellen Dienstes der SBB.

Etait-ce l'instinct de spéculation, excité par la vue de l'industrie des étrangers, toujours plus florissante à cette époque ? Etait-ce le simple amour du métier et l'espoir de pouvoir en tirer profit qui ont incité le parqueteur et entrepreneur Bucher-Durrer, de Nidwald, à construire, en 1885, un hôtel sur le Bürgenstock dont trois faces tombent à pic dans le lac et dont alors seuls des sentiers permettaient l'accès ? Nous ne savons. Toujours est-il qu'il était conscient de la situation merveilleuse de cette montagne ; il n'ignorait pas non plus l'attrait qu'elle exerçait sur les hôtes étrangers qui la contemplaient depuis Lucerne et qui laissaient errer leurs regards sur l'abrupte paroi rocheuse dominant le lac des Quatre-Cantons dont cette dernière est le plus proche décor. L'affaire semblait être rentable. Trois ans plus tard, Bucher-Durrer édifia le funiculaire qui grimpe depuis Kehrsiten ; c'était une installation primitive, qui prêterait aujourd'hui à sourire ; il fallait notamment changer de voiture au milieu du trajet ! En 1890, un deuxième bâtiment fut construit à la station terminus supérieure, et, en 1905, le luxueux Palace-Hôtel vint s'ajouter au Grand Hôtel et à l'Hôtel du Parc. Ainsi est né peu à peu, au sommet, un petit village d'hôtels, un lieu de séjour d'un cachet tout particulier, une sorte de colonie réservée au tourisme et destinée à satisfaire les besoins de repos et de détente des hôtes.

L'avenir a montré que tous ceux qui sont venus, et viennent encore, passer leurs vacances au Bürgenstock savent apprécier cet avantage ; en tout cas, un séjour sur cette montagne n'entraîne guère à entreprendre des excursions lointaines sur les sommets des alentours, bien que les possibilités en soient innombrables ; et l'on reste d'autant plus volontiers sur cette esplanade qu'elle est assez vaste pour offrir à la fois la tranquillité et la diversité désirées. Les nombreux touristes du dimanche, les sociétés, les écoles, qui apportent de l'animation, s'en tiennent habituellement au sentier taillé dans le roc, unique en son genre et ouvert gratuitement au public, et ne troublent guère ce calme.

On se rend généralement mal compte de la somme d'efforts que nécessite une grande entreprise comme celle du Bürgenstock, excellemment dirigée par les propriétaires actuels, la famille Frey-Furst, non seulement pour satisfaire les prétentions des hôtes, mais encore pour leur offrir discrètement toutes sortes d'agréments. Certes, en descendant du funiculaire moderne, chacun est émerveillé par le décor floral ornant la terrasse de l'Hôtel du Parc. Mais qui donc prête attention au vaste jardin où sont cultivées toutes les plantes nécessaires ? C'est là une entreprise secondaire onéreuse, indispensable à la bonne marche du tout, de même que les ateliers de menuiserie, de serrurerie et de peinture ; ces derniers permettent de faire les réparations et les transformations qui s'imposent — on prévoit notamment pour l'hiver prochain la rénovation complète de l'intérieur du Palace-Hôtel.

Il y a encore d'autres entreprises secondaires : la plage de Kehrsiten, réservée aux hôtes — la frontière entre Lucerne et Nidwald passe exactement au milieu, ce qui a donné lieu à certains « incidents » plus drôles que sérieux — et aussi le fameux ascenseur de la Hammetschwand, qui franchit en une minute une différence d'altitude de 165 m. Enfin, le bateau à moteur « Bürgenstock », mû au gaz de bois, sert, en cas de besoin, aux communications rapides avec Lucerne ; en mai et juin de cette année, il a transporté près de 10.000 passagers.

Il est intéressant d'apprendre à connaître et d'étudier les conditions d'existence de ce village d'hôtels et de vacances, ouvert seulement pendant quelques courts mois d'été. Si grandes que soient les séductions offertes par les hôtels à leurs hôtes, il n'en demeure pas moins certain que ce qui attire le plus, c'est la situation incomparable et la vue sur le lac, qui, dans les siècles à venir comme par le passé, fascineront et émerveilleront toujours.

Phot.: F. Schneider, Luzern, H. R. Schwabe.

Vue de la Hammetschwand sur les hôtels et le Pilate.
Blick von der Hammetschwand zu den Hotels hinunter und auf den Pilatus.

